Vorwort

Auf den folgenden Seiten werden die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts für Mathematik aus den Jahren 1991 bis 1995 zusammengefaßt. Das gewählte Intervall hängt zusammen mit der Erstellung des letzten Forschungsberichtes, der noch nahezu ausschließlich über Arbeiten berichtete, die vor der Vereinigung der beiden deutschen Staaten abgeschlossen waren.

Die Gliederung der vorgelegten Präsentation beruht auf der Struktur, die das Institut für Mathematik im Strukturplan erhalten hat, der von der Struktur- und Berufungskommission am 07.12.1993 beschlossen worden ist. Danach gliedert sich das Institut für Mathematik in 14 Abteilungen, als kleinste Einheiten von Forschung und Lehre. Eine Abteilung besteht im Regelfall aus einer C4-Professur, einer C3-Professur, 3 wissenschaftlichen Mitarbeitern und einer Sekretärin, mit einer zugehörigen Raumausstattung von 3 Dienstzimmern sowie angemessenem Anteil an den für Gästen dem Institut zentral zur Verfügung stehenden Räumen. Die Abteilungen wiederum haben sich informell zusammengeschlossen in die Bereiche "Logik", "Reine Mathematik","Angewandte Mathematik","Stochastik" und "Mathematik und ihre Didaktik".

Über Drittmittelprojekte wird an dieser Stelle nicht gesondert berichtet mit Ausnahme des Sonderforschungsbereiches 288 und des Graduiertenkollegs "Geometrie und nichtlineare Analysis".

Prof. Dr. Jochen Brüning